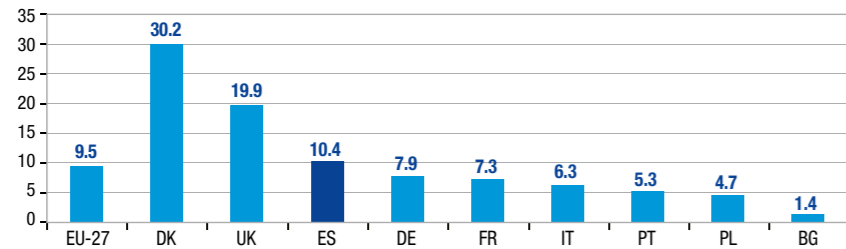


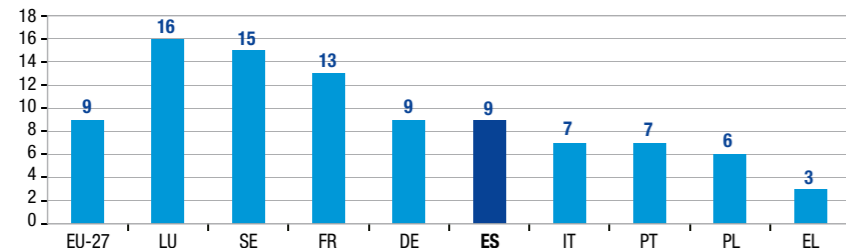
Bildung und Berufsbildung in Zahlen

Lebenslanges Lernen
Prozentsatz der 25- bis 64-Jährigen, die in den vier Wochen vor der Erhebung ein allgemeines bzw. berufliches Bildungsangebot wahrgenommen haben, 2008



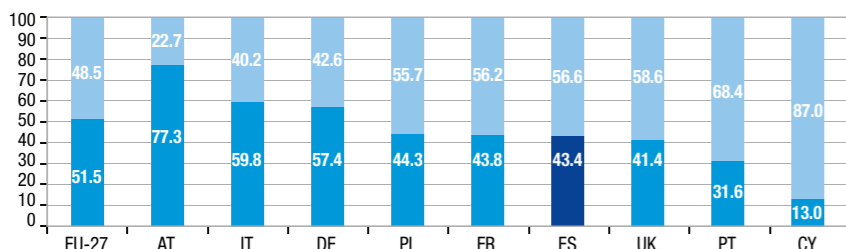
Quelle: Eurostat, EU-Erhebung über Arbeitskräfte (LFS), Online-Datenbank, 16.3.2010.

Intensität der betrieblichen Ausbildung
Ausbildungsstunden in Weiterbildungskursen pro Beschäftigtem, 2005



Anmerkung: Die Angaben beziehen sich auf die Gesamtheit der Beschäftigten aller befragten Unternehmen.
Quelle: Eurostat, Erhebung über die berufliche Weiterbildung (CVTS), 2005, Online-Datenbank, 16.3.2010.

Anteil der Schüler im Sekundarbereich II in beruflichen und allgemeinen Bildungsgängen
In % aller Schüler im Sekundarbereich II (2007)



Quelle: Eurostat, UOE-Datenerhebung zu Bildungssystemen, Online-Datenbank, 16.3.2010.

Bildungsstand der Bevölkerung
25- bis 64-Jährige in Spanien und ausgewählten Mitgliedstaaten, aufgeschlüsselt nach dem höchsten erworbenen Bildungsabschluss, 2008 (in %)

Pais	ISCED 0-2	ISCED 3-4	ISCED 5-6
EU-27	29	47	24
Tschechische Republik	9	76	14
Polen	13	68	20
Deutschland	15	60	25
Vereinigtes Königreich	27	41	32
Frankreich	30	42	27
Italien	47	39	14
Spanien	49	22	29
Portugal	72	14	14
Malta	73	14	13

ISCED: Internationale Standardklassifikation für das Bildungswesen
ISCED 0-2: Vorschul-, Primar- und Sekundarbereich I
ISCED 3-4: Sekundarstufe II und postsekundäre Bildung
ISCED 5-6: tertiäre Bildung.
 Die Länder stehen in der Reihenfolge des Anteils der Bevölkerung mit einem Bildungsstand von mindestens ISCED-Stufe 3.
 Quelle: Eurostat, EU-Erhebung über Arbeitskräfte (LFS), Online-Datenbank, 16.3.2010.

Weitere Informationen

- ReferNet Spanien. *Spain. VET in Europe – Country report, 2009*. Im Internet verfügbar unter: http://libserver.cedefop.europa.eu/vetelib/eu/pub/cedefop/vetreport/2009_CR_ES.pdf [Stand vom 16.3.2010].
- Eurydice. *Structures of education and training systems in Europe. Spain. 2009/10*. Im Internet verfügbar unter: http://eacea.ec.europa.eu/education/eurydice/documents/eurybase/structures/041_ES_EN.pdf [Stand vom 16.3.2010].
- Organgesetz 5/2002 vom 19. Juni betreffend Qualifikationen und Berufsbildung (Amtsblatt vom 20.6.2002) – (Ley Orgánica de las Cualificaciones y de la Formación Profesional, LOCFP). Im Internet verfügbar unter: <http://www.boe.es/boe/dias/2002/06/20/pdfs/A22437-22442.pdf>. Königlicher Erlass 395/2007 betreffend die berufliche Bildung zur Beschäftigungsförderung.
- Organgesetz 2/2006 vom 3. Mai betreffend Bildung (Amtsblatt vom 4.5.2006) – (Ley Orgánica de Educación, LOE). Im Internet zu finden unter: <http://www.boe.es/boe/dias/2006/05/04/pdfs/A17158-17207.pdf>. Königlicher Erlass 1538/2006 zur allgemeinen Neuordnung der Berufsbildung im Rahmen des Bildungssystems.

www.educacion.es	Bildungsministerium
www.mtin.es	Ministerium für Arbeit und Zuwanderung
www.redtrabaja.es	Staatliche Arbeitsagentur Netzwerk beruflicher Beobachtungsstellen
www.educacion.es/educa/incual	Nationales Institut für Berufsqualifikationen
www.fundaciontripartita.org	Dreiseitige Stiftung für Weiterbildung am Arbeitsplatz
www.ine.es	Nationales Institut für Statistik
www.oapee.es	Europäische Bildungsprogramme
www.educacion.es/cide	Zentrum für Bildungsforschung und –dokumentation Nationale Eurydice-Informationsstelle
www.redtrabaja.es/es/redtrabaja/static/Redirect.do?page=ah020402	ReferNet Spanien
http://epp.eurostat.ec.europa.eu	Eurostat – Statistisches Amt der Europäischen Union
http://www.cedefop.europa.eu/EN/Information-services/browse-national-vet-systems.aspx	Cedefop – Detaillierte Informationen über die Berufsbildungssysteme in Europa

Wir danken den Mitarbeitern der staatlichen Arbeitsagentur, des Bildungsministeriums und der Stiftung für Weiterbildung am Arbeitsplatz für ihre Mitarbeit und Belén Góngora Martínez für ihre Unterstützung.

Diese Broschüre umfasst Teilaspekte der Berufsbildung in Spanien ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Weitere Informationen: Sylvie Bousquet und Lore Schmid, Projektkoordinatorinnen beim Cedefop.



Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

Europe 123, 570 01 Thessaloniki (Pylea), GRIECHENLAND
 Postanschrift: PO Box 22427, 551 02 Thessaloniki, GRIECHENLAND
 Tel. +30 2310490111, Fax +30 2310490020
 E-mail: info@cedefop.europa.eu
www.cedefop.europa.eu



Amt für Veröffentlichungen

8035 DE - Kostenlos
 Auf Anforderung beim Cedefop erhältlich

Blickpunkt Berufsbildung
Spanien



Tradition und Modernisierung

Die Berufsbildung stand im Zentrum der jüngsten Bildungsreformen in Spanien mit Blick auf die Wissensgesellschaft. Lange war das Ansehen der Berufsbildung in Spanien vergleichsweise gering. Nun zeichnet sich eine Trendwende ab, nicht zuletzt angesichts der weltweiten Krise und der hohen Jugendarbeitslosigkeit. Die derzeitige Politik will

- die Zahl derjenigen verringern, die das Bildungssystem ohne grundlegende Qualifikationen vorzeitig verlassen;
- die berufliche Erstausbildung als attraktive, anerkannte und arbeitsmarktnahe Bildungsoption etablieren;
- die höhere berufliche Bildung zu einer attraktiven Alternative zum Universitätsstudium aufbauen;
- durch verbesserte Durchlässigkeit der Bildungsgänge und die Anerkennung von Arbeits-erfahrung das lebenslange Lernen fördern.

Struktur

Zur Berufsbildung zählen in Spanien

- die berufliche Erstausbildung im Rahmen des Bildungssystems sowie
- die beruflichen (Weiter)bildungsangebote für Beschäftigte und Erwerbslose (*formación profesional para el empleo*).

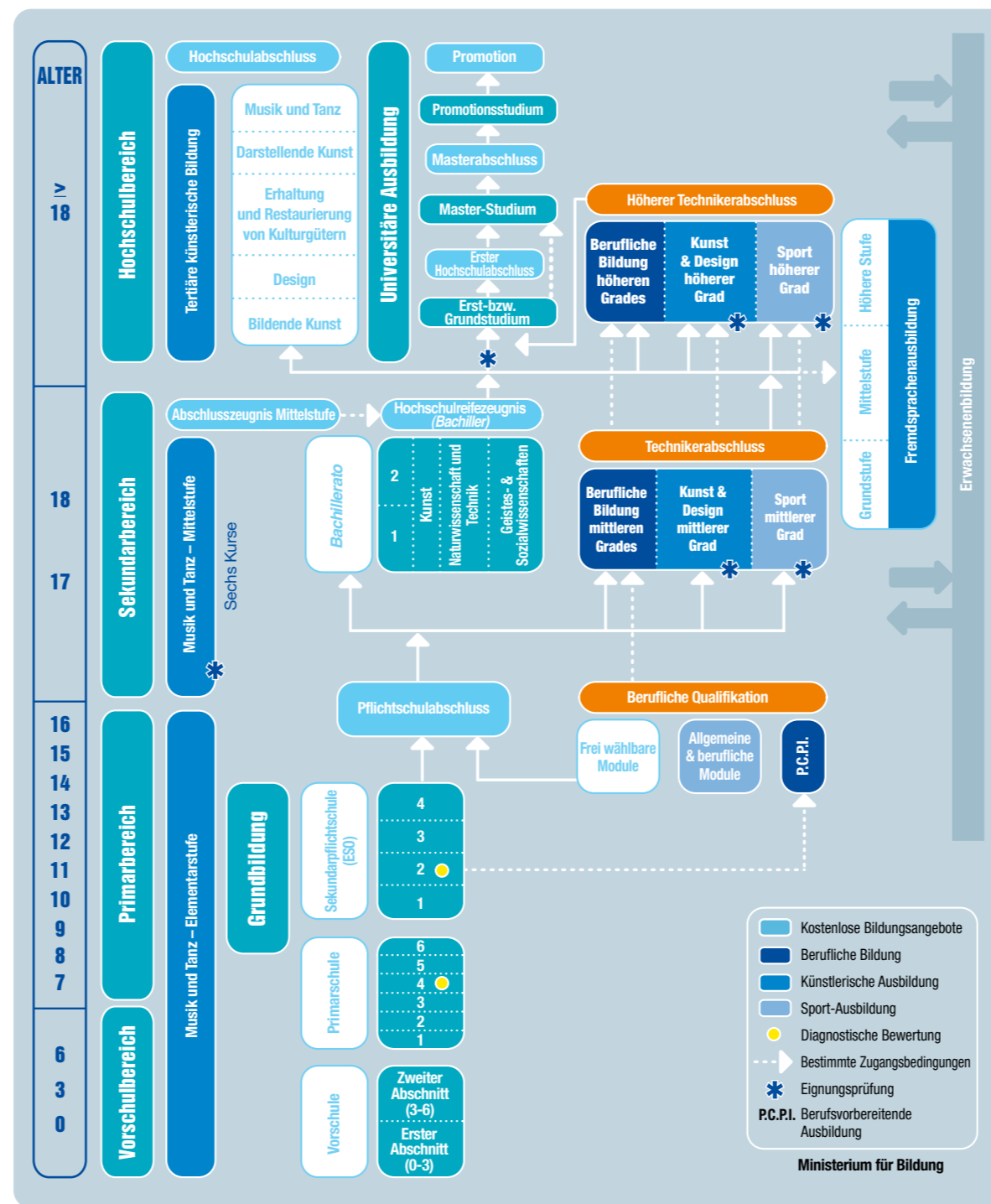
Die berufliche Bildung junger Menschen beginnt i.d.R. nach Abschluss der Pflichtschule (mit 16 J.).

- Die **berufliche Bildung mittleren Grades** (*ciclos formativos de grado medio*, ISCED 3B) bietet seit 2006 in 26 Berufsbereichen des nationalen Katalogs beruflicher Qualifikationen (*Catálogo Nacional de Cualificaciones Profesionales*, CNCP) eine modulare Ausbildung von insg. 1300 bis 2000 Stunden. Neben beruflichen und übergreifenden Fertigkeiten erwerben die Lernenden obligatorisch auch erste Berufserfahrungen. Wer alle Module erfolgreich absolviert, erwirbt einen Technikerabschluss (*Título de Técnico*). Dieser ermöglicht den Einstieg ins Erwerbsleben, den Übergang in Bildungsgänge, die zum *Bachiller* (Hochschulreife) führen, sowie nach einer Prüfung den Übergang in berufliche Bildungsgänge höheren Grades.
- Die **berufliche Bildung höheren Grades** (*ciclos formativos de grado superior*, ISCED 5B) umfasst mindestens 2000 Stunden und ist wie die mittleren Grades aufgebaut. Der Abschluss als höherer Techniker (*Título de Técnico Superior*) berechtigt auch zur Aufnahme eines Grund- bzw. Erststudiums an einer Universität.
- Daneben bereiten Bildungsgänge mittleren Grades in den Bereichen **Bildende Kunst und Design** sowie **Sport** auf einen entsprechenden Technikerabschluss (*Título de Técnico de Artes Plásticas y Diseño*, *Título de Técnico de Enseñanzas Deportivas*) und den Erwerb des *Bachiller* vor. Bildungsgänge mittleren Grades gibt es auch für **Musik und Tanz**; die Lernenden sind bei Antritt der Ausbildung 12 Jahre alt. Für **Musik, Tanz, Darstellende Kunst, Bildende Kunst und Design, Restaurierung und Sport** gibt es auch spezielle Bildungsgänge höheren Grades.

Sonderprogramme und alternative Ausbildungswege

- Die 2008/2009 eingeführten *Programas de Cualificación Profesional Inicial* (PCPI) (ISCED-3C) bieten Ausbildungsmodulare für junge Menschen ab 16 ohne Pflichtschulabschluss. Sie erwerben Fertigkeiten der ersten Stufe des Qualifikationskatalogs und erhalten ein Zeugnis über die Grundfertigkeiten. Optionale Module führen zum Pflichtschulabschluss.
- 6- bis 12-monatige Ausbildungsverträge (*Contratos para la Formación*) für 16- bis 21-Jährige bieten eine Kombination von Ausbildung am Arbeitsplatz und theoretischer Ausbildung. Die jeweiligen Anteile von Theorie und Praxis und die Vergütung der Lernenden werden tarifvertraglich geregelt. Die Zeugnisse stellen Arbeitgeber und Ausbildungszentren aus.
- Lehrwerkstätten und gewerbliche Ausbildungszentren (*Escuelas Taller, Casas de Oficios*, ISCED 3C) bieten eine (zw. theoretischem Unterricht und Lernen am Arbeitsplatz) alternierende Ausbildung zur Eingliederung arbeitsloser Menschen unter 25 ins Erwerbsleben; Beschäftigungswerkstätten (*Talleres de Empleo*) tun dies für über 25-Jährige. Die Vergütung der Lernenden wird in den Ausbildungsverträgen festgelegt.

Das spanische Bildungssystem 2009/2010



Merkmale

- Für Verwaltung, Steuerung und Kontrolle der Berufsbildung sind das Bildungsministerium, das Arbeitsministerium, die Autonomen Gemeinschaften, die staatliche Arbeitsagentur und die Sozialpartner zuständig. Mit den jüngsten Reformen wurden die bis 2002 eher getrennten beruflichen Bildungswege vereinheitlicht und abgestimmt.
- Der Qualifikationskatalog fußt auf Qualifikationen und Kompetenzeinheiten. Er fungiert als gemeinsamer Bezugsrahmen für Berufsbildungsangebote, -abschlüsse und -zeugnisse. Die Möglichkeit, durch Validierung berufliche Bildungsabschlüsse und/oder Zeugnisse zu erwerben, entspricht einem Anrechnungssystem, das ohne Leistungspunkte funktioniert. In der beruflichen Bildung höheren Grades werden pro Abschnitt und Ausbildungsmodul 120 ECTS-Leistungspunkte zuerkannt (was die Zuordnung zu ECVET-Leistungspunkten vereinfacht).
- Mehr als die Hälfte aller Erwerbstätigen besitzt keine anerkannten beruflichen Qualifikationen.

Zur Förderung von lebenslangem Lernen und Beschäftigungsfähigkeit wurde 2009 ein Verfahren eingeführt, das die **Anerkennung beruflicher Kompetenzen erlaubt, die durch Arbeitserfahrung oder nicht formales Lernen erworben wurden**. Bewertung und Anrechnung erfolgen durch Zuordnung zu den Kompetenzeinheiten des Qualifikationskatalogs.

- Mit Blick auf die Aktualisierung beruflicher Qualifikationen und bedarfsgerechte Ausbildungsangebote beobachtet ein Netz **nationaler Referenzzentren** (*Centros de Referencia Nacional*) den Qualifikationsbedarf und Veränderungen am Arbeitsmarkt. Diese Zentren verknüpfen Ausbildungseinrichtungen, Produktionssektor und Qualifikationssystem.

Herausforderungen

Polarisierung in Bezug auf den Bildungsstand

Mit 39,8 % entspricht die Quote der 30- bis 34-Jährigen mit einem tertiären Bildungsabschluss 2008 fast dem EU-Richtwert von 40 % für 2020. Derzeit unerreichbar ist der für Bildungsabrecher festgelegte EU-Höchstwert von 10 %. Die regional variierende Abrecherquote von 31,9 % bei 18- bis 24-Jährigen, liegt für Männer weit höher als für Frauen. Auch der Anteil der 20- bis 24-Jährigen mit einem Bildungsabschluss der Sekundarstufe II liegt mit 60 % deutlich unter dem EU-Richtwert von 85 %.

Der von der Regierung 2008 verabschiedete **Fahrplan** zur Einführung eines neuen Berufsbildungsmodells sieht Folgendes vor:

- **Steigerung der Qualität und Attraktivität der beruflichen Bildung** und Förderung des Netzwerks der Referenzzentren;
- **Entwicklung neuer beruflicher Qualifikationen** für neu entstehende Branchen sowie eines neuen Produktivmodells und Anerkennung der am Arbeitsplatz erworbenen **Erfahrung**;
- **Aufstockung des Berufsbildungsangebots** und der finanziellen Unterstützung sowie Einrichtung einer Website mit Informationen;
- **Einführung eines nationalen Qualifikationsrahmens, stärkere Betonung der europäischen Dimension** und Förderung der **Mobilität zu Ausbildungszwecken**.